

Gaggenau im Wunderland

Fräulein Wommy Wonder feiert mit „Sahneteilchen“ ihr Bühnenjubiläum

Wenn man langsam das Alter erreicht, in dem „happy“ und „birthday“ getrennte Wege gehen, sollte man das feiern. Deshalb erhob Baden-Württembergs erfolgreichster Travestiekünstler Michael Panzer anlässlich seines 30-jährigen Bühnenjubiläums in der Rolle von Fräulein Wommy Wonder das Glas, um mit dem Gaggenauer Publikum anzustoßen. Rund 3 000 Auftritte, 28 Abendprogramme und zahlreiche Kleinkunstpreise liegen hinter ihm. Auf zwölf Zentimeter Absatz und mit 2,42 Meter von der Sohle bis zur toupierten Schaumfrisur, ist die bekennende Schwäbin Wommy im Dienste der Völkerverständigung an diesem Abend im „feindlichen Ausland“ zum ersten Mal auf der Klagbühne zu Gast. Zweieinhalb Stunden braucht der Travestiekünstler, um im Scheinwerferlicht so frisch vom Föhn auszusehen. Auch das Programm mit selbst geschriebenen Texten wurde extra für Gaggenau zusammengestellt. Mit Sein und Schein kennt sich Wommy nämlich aus: „Ich hab mich extra für euch in diesen Duschvorhang des Exbischofs von Limburg reingeatmet, denn Optik ist die halbe Miete.“ Ihr Geheimnis? Stützatzung! Denn jetzt ist sie in einem Alter, in dem man der Rente näher ist, als dem Abitur. Doch über ihr wahres Alter spricht die herzliche Diva aus dem „kosmetischen Sperrgebiet“ der Schwäbischen Alb nicht.

Mit üppig gefülltem Wonderbra im goldenen Glitzerfummel samt Netzstrümpfen ist der schlagfertige Hingucker nicht nur eine eindrucksvolle Erscheinung, sie begeistert auch mit ihrem facettenreichen Jubiläumsprogramm. „Wonne-Wommy“ nimmt ihr heißung-



„ES IST GROSS, ES KANN SCHWÄTZEN“ – und viel Wommy Wonder sorgte mit ihrer Jubiläumsshow für ein ausverkauftes Klag.

Foto: Walker

riges Publikum direkt mit durch den Kaninchenbau ins Wunderland und serviert ihnen „Sahneteilchen“ aus mehr als 30 Bühnenjahren. Politische Korrektheit, Toleranz und „Ehe für alle“ sind ebenso Thema wie Schlagermusik und Seniorenklischees. Panzer räumt mit dem Vorurteil der Erwartung eines

Zum ersten Mal auf der klag-Bühne

Paradiesvogels ordentlich auf und präsentiert ausgewogenes Kabarett mit aufwendigen Kostümen. Zwischen charmanten Plaudereien und eingängigem Live-Gesang ist noch reichlich Platz für augenzwinkernde Ein- und Zweideutigkeiten. Natürlich ist auch Tiefgründiges dabei, eingebettet in Humor. Mit dem Mut zur selbstbewussten Stellungnahme und einem ausgeprägten

Gespür für Grenzen, lässt sie dem Zuhörer die Wahl zwischen den Zeilen zu lassen. Panzer ist es wichtig, dass Wommy eine selbstständige Person ist und kein anonymer Kleiderständer. Deshalb ist sie nicht schlicht weiblich, sondern zwischen beiden Geschlechtern angelegt. „Ich möchte, dass sich die Leute wiedererkennen können“, erklärt der Darsteller im Gespräch mit den BNN.

Und so geht er als kultige Raumpflegerin Elfriede Schäufele mit rotierender Perlenkette, Lockenwickler und deftiger Direktheit auf Tuchfühlung mit dem ausgelassenen Publikum, um dann wieder elegant aus Wonders Konfektdöschchen zu plaudern. Mit Pointen und Reizen wird nicht geheizt, denn Leben ist so was wie Kuchenherstellung: „Wer keine Eier hat, kriegt nichts gebacken.“ Begeistert fordert das Publikum einen letzten süßen Nachschlag und macht sich dann mit wohl dosiertem Zuckerschok auf den Heimweg. Elisa Walker